

Vivien Herrmann
FAB 124



Mein Auslandspraktikum auf Malta 12. Juli – 24. August 2014

Als ich von dem Leonardo da Vinci Programm erfahren habe, war für mich klar, dass ich das unbedingt machen muss. Die Entscheidung nach Malta zu gehen, war für mich auch ziemlich leicht, da mich auf jeden Fall ein südliches Land interessierte, ich jedoch auch mein Englisch verbessern wollte. Malta war eine englische Kolonie und somit ist das Land sehr britisch. Es herrscht Linksverkehr und die meisten sprechen gutes Englisch.

Praktikum:

Ich machte mein Praktikum am Malta College of Arts, Science and Technology (MCAST). Dort war ich im International Office und arbeitete mit Frau Cefai zusammen. Am ersten Tag lernte ich gleich die anderen 3 Praktikanten aus Deutschland kennen, unter anderem eine von meiner Berufsschule. Jedoch waren diese in anderen Abteilungen eingeteilt, aber wir verbrachten meistens die Pausen zusammen. Frau Cefai zeigte mir zunächst meinen Arbeitsplatz und das Gebäude. In den 6 Wochen lernte ich die Büroarbeiten auf Malta kennen. Zu meinen Aufgaben gehörten Excel Tabellen erstellen/bearbeiten, E-Mails schreiben, Kontakte zu Studenten pflegen, Ordner sortieren und verwalten und die üblichen Büroangelegenheiten, die täglich anfallen. Es hat auf jeden Fall Spaß gemacht, da auch immer etwas zu tun war. Jedes Mal wenn ich gerade etwas beendet hatte, kam schon etwas Neues rein. Meine Kollegen waren alle super nett und gaben mir auch Tipps, was ich auf Malta unternehmen kann. Der einzige Nachteil auf Arbeit war, dass sich meine Kollegen untereinander die ganze Zeit auf maltesisch unterhielten und ich somit nichts verstanden

habe. Der Tag auf Arbeit verging wie im Fluge und ich konnte meinen Nachmittag planen.

Das war mein Büro:



Mein Wohnort:

Ich hatte über eine Internetplattform ein Zimmer bei einer Frau gemietet. Sie hieß Lara und holte mich auch vom Flughafen ab. Wir verstanden uns sofort und als ich dann ihre schöne Wohnung sah, war ich glücklich eine so tolle Unterkunft gefunden zu haben. Ich hatte ein sehr kleines, aber schönes Zimmer mit einem eigenen Bad (Dusche und Waschbecken, die Toilette war im anderen Badezimmer). Die Küche war zugleich das Wohnzimmer und super gut ausgestattet. Ich konnte alles mitbenutzen und war sehr froh darüber, mir mein eigenes Essen zu kochen. In der Küche befand sich noch ein großer Tisch, ein Sofa und ein Fernseher. Da es immer sehr heiß war, hatten wir zum Glück eine Klimaanlage.

Die Lage der Wohnung war auch perfekt. Ich musste nur ca. 10 Minuten zur Bushaltestelle laufen. Von dort fuhren alle Busse nach Valletta (die Hauptstadt) oder auch in den Norden der Insel oder auf die Partymeile. Jedoch waren die Busse immer sehr überfüllt und ich musste an manchen Tagen echt lange warten. Die Busfahrten auf Malta sind jedoch sehr preiswert. Ich habe für ein Wochenticket 6 Euro bezahlt.

Mit Lara habe ich mich sehr gut verstanden, wir haben mehrmals etwas zusammen unternommen, wie zum Beispiel einen Tagesausflug auf die Nachbarinsel Gozo oder eine Bootstour. An zwei Abenden hatten wir Stromausfall und wir gingen noch um 23 Uhr in ein Cafe, weil es viel zu heiß in der Wohnung war. Wir haben bis heute noch Kontakt.

Das war das Haus, in dem ich gewohnt habe(ganz oben links):



Freizeit auf Malta:

Meine Freizeit auf Malta verbrachte ich entweder mit den anderen zwei Mädels von meiner Berufsschule, mit meiner Mutter, die mich besuchte oder mit Lara.

Ich lernte jede Ecke auf Malta kennen und war eigentlich jeden Tag unterwegs. Am Wochenende zu den etwas weiteren Städten/Stränden und unter der Woche im Raum Sliema und Valletta. Malta ist eine wunderschöne Insel, sowohl kulturell als auch landschaftlich. An fast jeder Ecke befindet sich eine Kirche und die Stadtmauer von Valletta ist einfach einmalig. Im

Landesinneren gibt es sehr viele Felder, die teilweise bewirtschaftet sind aber viele sind einfach nur trocken. Die beiden Nachbarinseln Gozo und Comino sind wunderschön. Gozo wird oft als die schönere Schwester von Malta betitelt, da sie nicht allzu bevölkert ist wie Malta. Auf Gozo wurde im Sommer auch ein Film mit Angelina und Brad Pitt gedreht. Comino ist eine super kleine Insel, wo man nur mit kleinen Schnellbooten oder dem eigenen Boot hinkommt. Auf Comino lebt nur eine Familie, die ein Hotel dort betreiben. Comino ist bekannt für die Blue Lagoon. Dort tummeln sich täglich hunderte Menschen, um in dem türkisblauen Wasser schwimmen zu gehen. Das mussten wir natürlich auch machen und waren begeistert von dem klaren Wasser.

In Sliema (nur 20 Minuten mit dem Bus von mir) verbrachte ich eigentlich meine meiste Zeit. Dort gab es eine Strandbar "Surfside", in der man kostenlos Liegen hatte und im Hintergrund Musik lief. Fast jeden Nachmittag traf ich die anderen Mädels dort. An manchen Abenden verabredeten wir uns auf der Partymeile in St. Julian, jedoch nicht zu vergleichen mit Berlin ;).

Valletta, Ausblick von der Stadtmauer:



Fazit:

Das Fazit von meinem Auslandspraktikum ist, dass es eine super tolle Zeit war und ich viel Erfahrung gesammelt habe. Ich habe eine neue Kultur kennengelernt und zugleich mein Englisch wieder aufgefrischt. Es hat mir sowohl auf der Arbeit, als auch bei meinen Freizeitaktivitäten sehr viel Spaß gemacht und ich habe

viele neue Sachen gelernt. Die ersten Tage beklagte mich etwas Heimweh, was ich noch nie zuvor hatte, obwohl ich oft von Zuhause weg war. Es war eine ganz neue Situation für mich, die ich dann auch gemeistert habe. Die 6 Wochen vergingen sehr schnell und schon war der Tag gekommen, an dem ich im Flugzeug nach Berlin saß.

Ich würde es jedem empfehlen, der die Möglichkeit hat ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Mit jeder neuen Herausforderung wächst man und lernt viel dazu. Ich werde mich ein Leben lang an die tolle Zeit erinnern.

Ich danke vor allem der Louise Schröder Schule, dass sie uns die Möglichkeit gegeben hat.

Vivien Herrmann

*Fachangestellte für Bürokommunikation beim Bundesministerium
der Finanzen*